

schung von grundlegender Bedeutung, sondern spielt auch eine große Rolle bei der Festlegung der Strategie und Taktik der marxistisch-leninistischen Partei.

Während innere und äußere, Haupt- und Neben-W. sowohl in der Natur als auch in der Gesellschaft auftreten, ist die Unterscheidung zwischen antagonistischen und nichtantagonistischen W. nur für den Bereich der menschlichen Gesellschaft sinnvoll. Ein antagonistischer W. - oder —» **Antagonismus** - ist durch den unversöhnlichen Gegensatz zwischen den Interessen verschiedener gesellschaftlicher Klassen oder sozialer Gruppen charakterisiert. Antagonistische W. sind also an die Existenz einer in feindliche Klassen gespaltenen Gesellschaft gebunden. Sie bestehen vor allem zwischen den Grundklassen der jeweiligen Gesellschaftsformationen: zwischen Sklavenhaltern und Sklaven, Feudalherren und leibeigenen Bauern, Kapitalisten und Proletariern, aber auch zwischen bürgerlicher und sozialistischer Ideologie, bürgerlicher und sozialistischer Moral usw. Sie können darüber hinaus auch zwischen Ausbeuterklassen auftreten, z. B. in der Zeit der bürgerlichen Revolutionen des 17. bis 19. Jh. zwischen der Bourgeoisie und der reaktionären Feudalaristokratie. Antagonistischen Charakter können die W. annehmen, die sich innerhalb einer Ausbeuterklasse im internationalen Maßstab herausbilden (und sich z. B. im Kampf der imperialistischen Staaten um die Neuaufteilung der Welt äußern). Antagonistische W. haben im allgemeinen die Tendenz, sich zu vertiefen und zuzuspitzen; sie führen deshalb in der Regel zu heftigen Konflikten zwischen den sie verkörpernden bzw. hinter ihnen stehenden gesellschaftlichen Kräften, zum Zusammenprall der gegensätzlichen Gesellschaftsklassen, zur gewaltsamen Austragung des Kon-

flikts in Gestalt von politischen und sozialen —» **Revolutionen**.

W., die nicht den Charakter eines Antagonismus haben, treten zwischen Klassen oder sozialen Gruppen auf, deren Beziehungen durch grundlegende gemeinsame Interessen gekennzeichnet sind. Die Bewegung und Lösung nichtantagonistischer W. vollzieht sich zwar auch durch den »Kampf« der Gegensätze, jedoch werden dabei Methoden angewandt, die die gemeinsamen Interessen der gesellschaftlichen Kräfte berücksichtigen. Daher müssen sich solche W. nicht gesetzmäßig verschärfen und zum Konflikt zuspitzen. Antagonistische W. sind ihrem Charakter nach nicht unveränderlich; ihr sozialer Inhalt kann sich unter bestimmten Bedingungen so verändern, daß sie den Charakter des Antagonismus verlieren. Dies gilt z. B. für den Antagonismus zwischen Stadt und Land wie auch für den zwischen körperlicher und geistiger Arbeit, die im Sozialismus noch W. bleiben, aber ihren antagonistischen Charakter verloren haben, weil sie nicht mehr Ausdruck unversöhnlicher Klasseninteressen sind.

Unter den nichtantagonistischen W. besitzen die des Sozialismus grundlegende theoretische und praktische Bedeutung. Wie in allen Gesellschaftsformationen findet auch im Sozialismus und Kommunismus die gesellschaftliche Bewegung und Entwicklung vermittels der Entfaltung und Lösung von W. statt. Diese sind ihrem sozialen Inhalt nach nichtantagonistische W.; sie entstehen und entwickeln sich zwischen Individuen und Kollektiven und der Gesellschaft, deren Klassenstruktur durch die Gemeinsamkeit der grundlegenden Interessen der Klassen und Schichten gekennzeichnet ist. W. treten im Sozialismus in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens auf; sie sind untrennbar mit der Entwicklung verbunden und dürfen nicht